Spektrum - seit 16 Jahren

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1974)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-623569

Nutzungsbedingungen

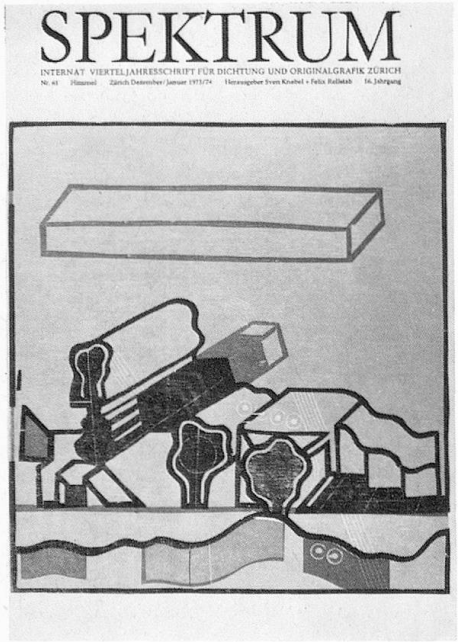
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

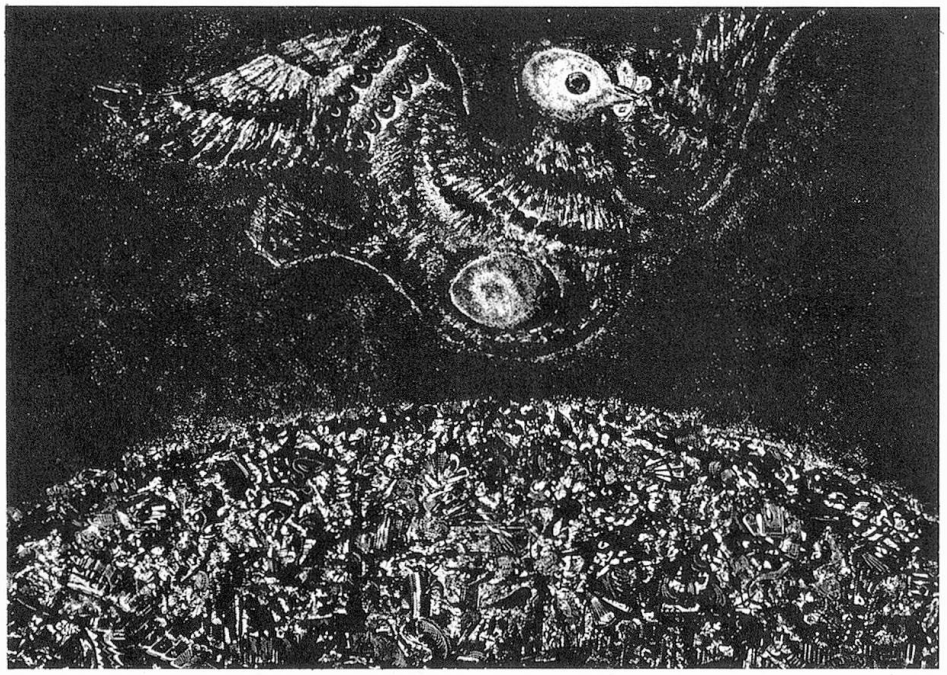


SPEKTRUM – seit 16 Jahren!

Text: Werner Bucher

Literatur- und Kunstzeitschriften sterben meist frühe Tode. Kaum begründet, melden sie bereits den Konkurs. Aus finanziellen Gründen, zum Beispiel. Oder weil die Herausgeber sich verkrachen. Oder weil jeder, der administrativ mithilft, sich ebenfalls oder zuviel gedruckt sehen will...

Eine Ausnahme gibt's. In der deutschsprachigen Schweiz: «SPEKTRUM». Vor sechzehn Jahren, 1958, beschlossen der Zürcher Maler *Sven Knebel* (GSMBA) und der Theaterfachmann *Felix Rellstab,* eine bibliophile «Vierteljahresschrift für Dichtung und Originalgrafik» herauszugeben. Der Grund: Es gab eben keine.



SPEKTRUM
Internationale Vierteljahresschrift für Dichtung und Originalgrafik
Zürich

Herausgeber: Sven Knebel und Felix Rellstab
Redaktion: Napfgasse 4, 8001 Zürich

Format 31 × 44 cm, 16–20 Seiten
Grafik ab Originaldruckstock, mehrfarbig

Und Sven Knebel, der einst das Treiben der Dadaisten aus der Froschperspektive beobachtet hatte, wollte zudem ein Zentrum für schreibende und bildende Künstler schaffen und deren Isolierung durchbrechen.

Der Beginn war harzig. Knebel zu uns: «Wir druckten zuerst in einem Winterthurer Waschhaus und mussten Satz, Druck und den Versand selbst besorgen. In der ersten Nummer brachten wir auch ein Gedicht von Rainer Brambach. Ich kannte den Basler Dichter damals noch nicht. Ein Kollege brachte ihn zufällig nach Winterthur mit. Er half begeistert beim ersten Versand mit. Und seither sind wir Freunde geworden...»

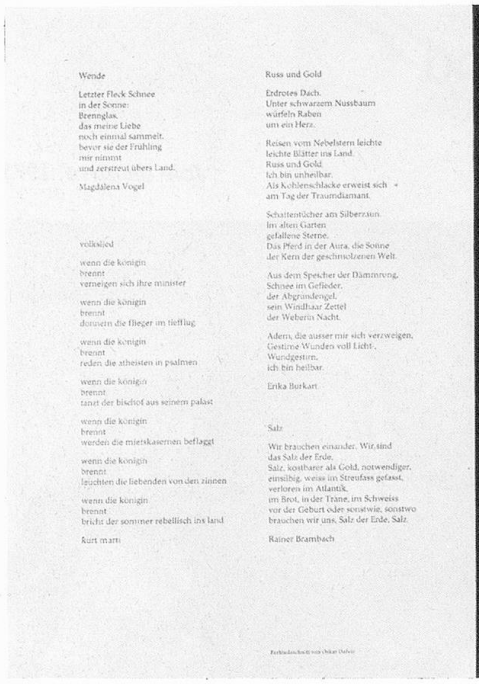
Das ist wohl eine der Funktionen der attraktiv aufgemachten Zeitschrift: eine Art Vehikel zu sein, das Kontakte, Freundschaften unter Künstlern und Dichtern ermöglicht. Darum haben die beiden Herausgeber zusätzlich ein Grafikzentrum begründet (ständige Verkaufsgalerie mit Originalgrafik der SPEKTRUM-Künstler, geöffnet Mittwoch 14 bis 18 Uhr oder Tel. 01/421472, Organisation nationaler und internationaler Ausstellungen), an der Zürcher Napfgasse übrigens, dort, wo sich auch die Redaktion befindet.

Wenn jedoch diese schon durch ihr Format auffallende (31 × 44 cm) Kunstzeitschrift derart lange überdauert hat, so scheint mir hierfür nicht allein die Zielsetzung verantwortlich, sondern Entscheidenderes: Qualität und Präsentation. Und weiter: Jede stets einem einzelnen Thema gewidmete Normalnummer (Auflage 1000 Exemplare) bringt Erstdrucke und Texte sowie Originalgrafiken, wobei in den von 1 bis 120 numerierten und teilweise signierten Gönnernummern ein separates signiertes Grafikblatt beiliegt. Das SPEKTRUM ist für Sammler interessant geworden...

Ende 1973 erschien die einundsechzigste (61!) Nummer. (Thema: Himmel, Grafikbeiträge von Pierre Baltensperger, Carlos Duss, Hans Gantert, Franz Grossert y Canameras, Manfred Hölzel, Paul Leber, Imre Reiner, Peter Rüfenacht, Bert Schmidmeister,

Karl Weber, Walter Wegmüller u.a. Die literatischen Arbeiten stammen von Ingeborg Bachmann, Behnsson, Bogner, Erika Burkart, Ernst Eggimann, Albert Ehrismann, Frank Geerk, Walter Helmuth Fritz, Hans-Jürgen Heise, Alexander Hildebrand, Christine Lavant, Gerhard Meier, Klaus Merz, Silja Walter, Franz Wurm, Annemarie Zornack u.a.) Das Spektrum des «SPEKTRUMs» ist wirklich gross – international.

Es reicht in der Literatur von Tarjei Vesaas, Aichinger, Andersch, Artmann, Bachmann, Bender, Bichsel, Bobrowski, Brambach, Celan, Dürrenmatt, Diggelmann, Domin, Federspiel, Frisch, Fritz, Kaschnitz, Meckel, Muschg, Sachs usw. (um nur einige zu nennen) bis zu den jüngsten Schweizer Lyrikern und Prosaautoren; in der Grafik von Aeschbacher, Dalvit, Le Foll, Grieshaber, Hansen, Baltensperger, Däniker, Duss, Frühauf, Guldenschuh, Hegetschweiler, Jelmini, Madritsch, Opitz, Püschel, Roth, Sadkowsky, Knebel, Gantert, Rüfenacht, Stirnimann, Trüb, Hölzel, Zürcher, Truninger usw., vielen GSMBA-Mitgliedern, bis zu internationalen Künstlern.
Dies dürfte bereits andeuten, dass es rein aus Platzgründen unmöglich wäre, alle Schriftsteller und Maler zu nennen, die Sven Knebel und Felix Rellstab zu ihren Mitarbeitern zählen. Viele waren beispielsweise noch weitgehend unbekannt, als sie Sven Knebel ihre ersten Arbeiten brachten, heute sind sie (nicht zuletzt dank dem «SPEKTRUM») längst bekannt geworden. Man sieht, eine Mitarbeit macht sich ausbezahlt. Nicht wegen des Honorars, sondern wegen der Folgen...
Wer somit sich als Künstler mit dem Schaffen seiner Kollegen auseinandersetzen will oder wer eine Kunstzeitschrift möchte, die auch von der Aufmachung her der Ästhetik genügt, der abonniere das SPEKTRUM.
Und zwar bei der Auslieferung Stutz + Co., 8820 Wädenswil ZH, welche das SPEKTRUM auch sehr sorgfältig druckt. Für GSMBA-Mitglieder ist neuerdings ein Spezialpreis vorgesehen.
Und noch etwas: Wenn man sonst im allgemeinen eine Kunst- oder Literaturzeitschrift abonniert, weiss man nie, ob sie Ende Jahr noch herauskommt. Anders im Falle des SPEKTRUMs. Nach sechzehn Jahren ist eine Zeitschrift abgesichert, die Zeit der Krise ist vorbei und das SPEKTRUM wird noch einige helvetische Neugründungen dieser Art überdauern. Was bleibt, das stiften zwar die Dichter und Künstler, aber in gewisser Weise auch Sven Knebel und Felix Rellstab...



Wende

Letzter Fleck Schnee
in der Sonne:
Brennglas,
das meine Liebe
noch einmal sammelt,
bevor sie der Frühling
mir nimmt
und zerstreut übers Land.

Magdalena Vogel

volkslied

wenn die königin
brennt
verneigen sich ihre minister

wenn die königin
brennt
donnern die fleger im tieflug

wenn die königin
brennt
reden die atheisten in psalmen

wenn die königin
brennt
tanzt der bischof aus seinem palast

wenn die königin
brennt
werden die mietskasernen beflaggt

wenn die königin
brennt
leuchten die liebenden von den zinnen

wenn die königin
brennt
bricht der sommer rebellisch ins land

kurt marti

Russ und Gold

Erdrotes Dach.
Unter schwarzem Nussbaum
würfeln Raben
um ein Herz.

Reisen vom Nebelstern leichte
leichte Blätter ins Land.
Russ und Gold.
Ich bin unheilbar.
Als Kohlenschlacke erweist sich
am Tag der Traumdiamant.

Schattentücher am Silberzaun.
Im alten Garten
gefallene Sterne.
Das Pferd in der Aura, die Sonne
der Kern der geschmolzenen Welt.

Aus dem Speicher der Dämmrung,
Schnee im Gefieder,
der Abgrundengel,
sein Windhaar Zettel
der Weberin Nacht.

Adern, die ausser mir sich verzweigen,
Gestirne Wunden voll Licht,
Wundgestirn,
ich bin heilbar.

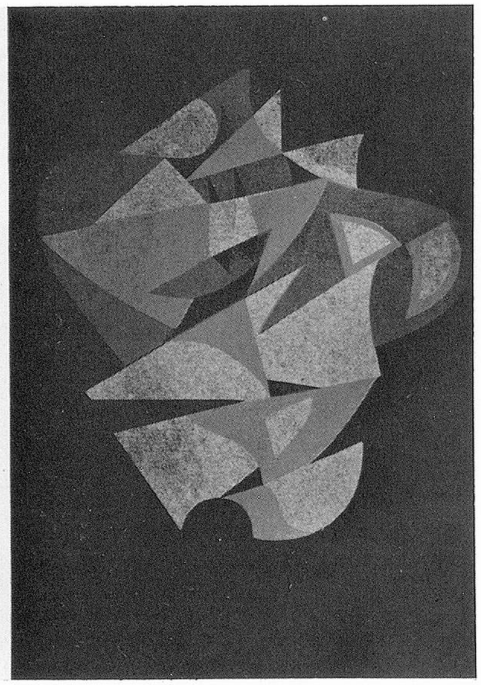
Erika Burkart

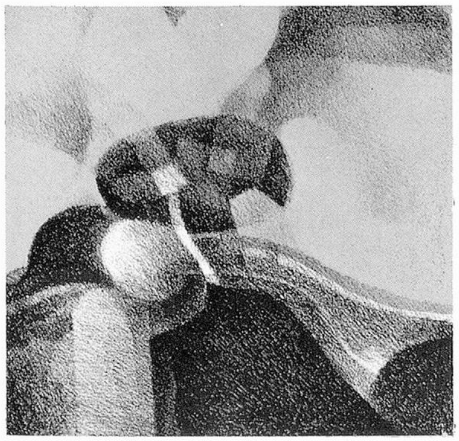
Salz

Wir brauchen einander. Wir sind
das Salz der Erde.
Salz, kostbarer als Gold, notwendiger,
einsilbig, weiss im Streufass gefasst,
verloren im Atlantik,
im Brot, in der Träne, im Schweiss
vor der Geburt oder sonstwie, sonstwo
brauchen wir uns, Salz der Erde, Salz.

Rainer Brambach

Farbholzschnitt von Oskar Dalvit





SPEKTRUM
Internationale Vierteljahresschrift
für Dichtung und Originalgrafik
Zürich
Herausgeber: Sven Knebel und Felix Rellstab
Redaktion: Napfgasse 4, 8001 Zürich

Bestellungen

Stutz + Co., CH-8820 Wädenswil ZH
Postcheck SPEKTRUM Zürich
80–25619 oder
Schweiz. Bankgesellschaft, Römerhof
8032 Zürich
Kontokorrent SPEKTRUM

Abonnementsvergünstigung für GSMBA-Aktiv- und Passivmitglieder

Jahresabonnement
normale Ausgabe (4 Nummern)
Fr. 55.– statt Fr. 66.–
Gönnerausgabe (4 Nummern)
numeriert, teilweise signiert,
mit separater signierter Originalgrafik
Fr. 200.– statt Fr. 220.–
(Gönnerausgaben nur solange Vorrat)
Einzelnummern (auch rückliegende)
Fr. 17.– statt Fr. 22.–
Falls Interesse zur Mitarbeit, bitte Themenliste und informatives Prospektblatt bei der Redaktion anfordern.